

Der Prophet

Friede sei mit ihm

als Ehemann



سُبْحَانَكَ يَا مُحَمَّدُ

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ



Betreff Name

Seite Nr.

*Der Umgang des Propheten (Friede sei auf ihm)
mit seinen Ehefrauen*



*Seine Liebenswürdigkeit und Zärtlichkeit
zu seinen Frauen*



Die Kunst der Liebe



*Das schöne Zusammenleben
mit dem Propheten (Friede sei auf ihm)*



*Die Sanftmut und Geduld des Propheten (Friede sei auf ihm)
gegenüber seinen Frauen(r), als sie manchmal emotional reagierten*



Seine Treue



*Die Gerechtigkeit des Propheten (Friede sei auf ihm)
gegenüber seinen Ehefrauen*



*Der Prophet (Friede sei auf ihm) fordert die Männer
zum guten Umgang mit ihren Ehefrauen auf*



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ





*Der Umgang
des Propheten (Friede sei auf ihm)
mit seinen Ehefrauen*

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ



Einführung

Wir fragen uns alle, wie der Prophet (Friede sei auf ihm) seine Frauen behandelt hat. Wie ist er (Friede sei auf ihm) mit ihnen umgegangen? Wie konnte er (Friede sei auf ihm) zu seinen Frauen gerecht sein?

Die Frauen des Propheten (Friede sei auf ihm) waren glückliche Ehefrauen. Der Prophet (Friede sei auf ihm) behandelte seine Frauen mit Liebe und achtete sehr auf ihre zärtliche Natur. Liebevoll und zärtlich half er (Friede sei auf ihm) ihnen, das Glück im Diesseits und im Jenseits zu erzielen.

Wie waren seine Frauen? Wie waren die Mütter der Gläubigen? Wenn wir in der Biographie des Propheten (Friede sei auf ihm) und in den Biographien seiner Frauen nachlesen, finden wir, dass seine Frauen eine gemeinsame Eigenschaft hatten. Sie werden alle als „Fastende“ und „Nacht-Betende“ bezeichnet. Sie haben also sehr näheren Kontakt zu Allah gepflegt; sie haben Ihn mitten in der Nacht angebetet. Deshalb haben sie diese Ehre verdient. Sie wurden als „Mütter der Gläubigen“ bezeichnet. Sie waren die Frauen des Propheten (Friede sei auf ihm) im Diesseits und werden es auch in Jenseits sein. Sie hatten eine sehr gute Verbindung zu Allah gehabt, so hat Allah ihnen ein gutes Leben in Diesseits und Jenseits gewährt.



Wie sieht aber unsere Situation aus?

Viele von uns sind verheiratet und können gut beobachten wie die ehelichen Beziehungen sind. Auch wenn sie nicht verheiratet sind, können sie bestimmt die Beziehungen zwischen ihren Eltern oder Verwandten erkennen. Warum ist das Glück im ehelichen Leben seltsamer geworden? Ist unser Zeitalter Schuld? Nein, wir – Männer und Frauen – sind Schuld! Wir haben unser Leben mit dem Materiellen verdorben und viele unter uns haben die Religion und unsere islamische Kultur vergessen. Viele haben sich von den Anweisungen unseres geliebten Propheten (Friede sei auf ihm) und somit von der Liebe zu Allah Almighty entfernt. Viele unter uns neigen öffentlich und heimlich zu unislamischen Verhaltensweisen. Einige achten mehr darauf sich vor den Menschen zu verstecken und vergessen, dass Allah Almighty uns sieht.

Was sollen wir nun tun, um ein glückliches Eheleben zu erreichen?

Es gibt nur einen einzigen Weg: uns an die Anweisungen von Allah Almighty im Koran und dessen des Propheten (Friede sei auf ihm) zu halten. Dann werden wir glücklich in unserem Eheleben sein. Jeder Mann und jede Frau werden die vermissten, zärtlichen Gefühle wieder empfinden und die Glückseligkeit, die Allah Almighty erschaffen hat, wieder erkennen.

Deshalb habe ich diese Reihe „Im Haus des Propheten (Friede sei auf ihm)“ gestartet und schenke sie den Ehepartnern, die das glückliche Eheleben vermissen und es wieder gewinnen wollen. Ich hoffe sie können von dieser Reihe profitieren. Möge Allah Almighty euch reichlich belohnen.

Allah segne Seinen Gesandten und schenke ihm, seiner Familie und seinen Gefährten Heil!





*Seine Liebenswürdig-
keit und Zärtlichkeit
zu seinen Frauen*

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ



*Von den Vorstellungen der Liebenswürdigkeit und Zärtlichkeit mit deiner Frau ist eine davon, sie mit dem am meisten von ihr geliebten Namen zu rufen, oder ihren Namen zu verniedlichen, als Andeutung der Zuneigung oder ihren Namen sanft oder vereinfacht auszusprechen. Der Prophet (Friede sei auf ihm) pflegte zu seiner Frau A'ischa zu sagen: **O Ai'sch! O Ai'sch! Ġibril (Gabriel lässt dich mit dem Friedensgruß (Salaam) grüßen.** Er pflegte auch A'ischa „Al-Humaira“ zu nennen. Das ist im Arabischen die Verkleinerungsform für "Al-Hamra'" und damit ist Rötliche gemeint (Ibn Kathir „Al Nahaya“) und ein Gefährte sagte: Al-Hamra' (Rot) bedeutet bei dem Volk vom "Hedschas" (Umgebung von Mekka) die Hellhäutige mit Röte und das ist selten bei ihnen. Also rief der Prophet (Friede sei auf ihm) Aischa mit diesem Kosenamen.*

*A'ischa (r) berichtete: **Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil auf ihm, küsste gewöhnlich eine seiner Frauen, während er fastete. Dann lachte sie.***

A'ischa (r) berichtete auch, dass Allahs Gesandter gesagt hat: Die vollkommensten im Glauben sind von den Gläubigen jene mit dem besten Charakter und Benehmen, und die Besten von euch sind die, die ihre Frauen am besten behandeln.

Von diesen Hadithen erkennen wir, wie sehr der Prophet (Friede sei auf ihm) seine Frauen achtete und wie gut er zu A'ischa (r) war.

Eine weitere Vorstellung von der ehelichen Liebe ist die, dass der Mann seine Ehefrau (mit allem was sie braucht an Nahrung usw.) versorgt.



Der Prophet (*Friede sei auf ihm*) hat gesagt: „Jedes Vermögen, welches du für den Unterhalt deiner Familie ausgibst, wird gleich dem Lohn einer Sadaqa (Almosen) bewertet, selbst das Brotstück das du in den Mund deiner Frau tust. Selbst das Brotstück, das du mit deiner Hand zum Mund deiner Frau führst, wird als Sadaqa (Almosen) bewertet. Also gewinnst du damit nicht nur ihr Herz, sondern es wird als Sadaqa (Almosen) bewertet und du wirst von Allah dafür belohnt. Was für einen guten Eindruck wird das bei deiner Frau erwecken!

O Bruder, was kostet es dich, in dieser Weise mit deiner Frau umzugehen? Nichts! Außer, dass du dir ein Vorbild am Propheten (*Friede sei auf ihm*) nimmst, deine Belohnung von Allah erwartest, gute Zusammenarbeit mit deiner Frau ausübst und deine Seele aufbaust, denn die Scharia' hat dir verordnet, lebenswürdig, lustig und zärtlich gegenüber deiner Frau zu sein, weil dies die Herzen verbindet und zur Zuneigung führt.

Wir haben viel über das Leben unseres geliebten Propheten (*Friede sei auf ihm*) gelesen, was die Glaubensangelegenheiten, was das pädagogische, das politische oder das militärische oder ökonomische Gebiet angeht. Aber es wurde sehr wenig über das private Leben des Propheten (*Friede sei auf ihm*) und über seine Beziehung zu seinen Frauen geschrieben bzw. publiziert. Wer sich die familiären Beziehungen des Propheten (*Friede sei auf ihm*) genauer ansieht, wird entdecken, dass es sehr viele Werte gibt, die wir in unserem heutigen Leben sehr dringend brauchen und die, falls wir sie praktizieren, die ehelichen Beziehungen stärken können.

Wir werden einige Beispiele erwähnen, wie der Prophet (*Friede sei auf ihm*) die Gefühle seiner Frau berücksichtigt hat, wie er seine Frau schätzte und wie er ihr seine Liebe zeigte. Einmal wollte A'ischa (r) den Propheten nach seiner Liebe zu ihr fragen. Sie fragte: „Wie ist deine Liebe zu mir? Der Prophet (*Friede sei auf ihm*) antwortete: „**Wie der Knoten in einem Seil.**“ Danach fragte A'ischa (r) den Propheten (*Friede sei auf ihm*) von Zeit zu Zeit: „Wie geht es dem Knoten? Jedes Mal antwortete er (*Friede sei auf ihm*), dass er noch im selben Zustand wäre, ohne Veränderung. Der Prophet (*Friede sei auf ihm*) hat Aischa (r) seine Liebe zu ihr als Knoten in einem Seil dargestellt und dass die Liebe zu ihr in seinem Herz verwurzelt ist. Diese Worte haben sie ohne Zweifel erfreut, als sie diese Darstellung der Gefühle ihres Mannes vernahm. Stellen wir uns die Freude von Aischa (r) vor, als sie diese Worte hörte! Sie weiß schon von vorher, dass der Prophet (*Friede sei auf ihm*) sie lieb hat, denn schon viele Male hörte sie ihn sagen, dass sie bevorzugt wäre, so wie „Ath-Tharid“ allen anderen Speisen vorzuziehen ist.

Der Mann hat eine bestimmte Art der Äußerung seiner Gefühle. Ganz anders, als die Art der Frau, denn wenn die Frau ihre Gefühle zeigen will, spricht sie darüber und sagt: „Ich liebe dich, ich sehne mich nach dir... Ich brauche dich, ich vermisse dich.“ Diese Worte, werden von jeder Frau immer wieder zu ihrem Mann gesagt. Der Mann aber, wenn er seine Gefühle zeigen will, zeigt sie durch Arbeit und Leistung, jedoch selten durch Worte. Wenn ein Mann seiner Frau mitteilen will, dass er sie liebt, kauft er ihr was sie sich wünscht oder er bringt ihr Speisen, Getränke oder Möbelstücke.

So zeigt der Mann seine Liebe. Das ist natürlich eine negative Eigenschaft des Mannes, die aber der Prophet (*Friede sei auf ihm*) überwunden hat. Der Prophet (*Friede sei auf ihm*) zeigte Aischa (r) seine Liebe und Zuneigung, indem er das ihr sagte. Ebenso hat er ihr alles, was eine Frau von ihrem Mann zu hören wünscht, gesagt, was ein hoher Grad von vorbildlichem Umgang zwischen dem Mann und seiner Frau ist. Da berichtet Ibn Asaker uns über Aischa (r), dass der Prophet (*Friede sei auf ihm*) ihr gesagt hat, dass sie auch seine Frau im Paradies ist. Wie war der psychische Zustand von Aischa und wie waren ihre Gefühle, nachdem sie diese Worte gehört hat, die ihr die Liebe und Zuneigung im Diesseits und im Jenseits gewiss machten?!

Al-Aas Ibn Ar-Rabi', der Mann von Zainab, der Tochter des Propheten, (*Friede sei auf ihm*) verließ Mekka, um vor dem Islam zu fliehen. So schickte seine Frau Zainab jemanden zu ihm, damit er nach Mekka zurückkehrt und den Islam annimmt. Er schickte ihr aber einen Brief, in dem es stand: „Ich schwöre, dass deinem Vater nichts vorzuwerfen ist. Nichts ist mir lieber als, mit dir, meine geliebte Frau, auf dem gleichen Weg zu gehen. Ich verabscheue es aber, dass über dich gesagt wird, dein Mann habe seinen Stamm im Stich gelassen. Kannst du das verstehen und mir verzeihen?“ Es ist sehr klar aus dem Brief zu entnehmen, dass Al-Aas Zainab liebte, weil er mit ihr auf demselben Weg sein wollte, wo immer auch dieser Weg war und er hasste es, dass etwas über sie gesagt wird, dass sie belästigt. Am Ende bittet er sie, ihn zu verstehen und zu verzeihen. Aufgrund dieser Liebe konnte sie schließlich zu ihm gehen, um mit ihm als Muslim zurückzukommen.

Manche Autoren behaupten, dass die Frau in Europa und Amerika mehr geehrt wird, und erwähnen, z. B. dass der Mann seiner Frau die Autotür öffnet. Äußerlich ist das zwar Respekt, jedoch gibt es andere Seiten, an welche ein reifer Mensch erkennen kann, dass die Frau weniger geachtet und geehrt wird. Für Muslime ist die Beziehung zwischen Mann und Frau keine Art von Kampf, sondern der Eine ergänzt den Anderen. Der gegenseitige Respekt von Ehepartnern ist Pflicht.

Als Beispiel dafür erwähnen wir folgendes: Als Safia (r), die Frau des Propheten (*Friede sei auf ihm*), ihn während seines Zurückziehens in der Moschee in den letzten zehn Tagen des Monats Ramadan besuchte, sprach sie mit ihm für eine Stunde und wollte dann gehen. Er stand auf, um sich von ihr an der Tür zu verabschieden. In einer anderen Erzählung sagte er ihr: „**Warte, bis ich dich begleite.**“ Ihr Haus war in der Gegend Dar Osama, so ging er mit ihr. Wir wünschen, dass immer Respekt zwischen den Ehepartnern herrscht, denn der Respekt ist das Geheimnis der ehelichen Liebe und des Fortbestehens der Familien.

Wie schön wäre das eheliche Leben, wenn Männer und Frauen mit solch einer Einstellung miteinander umgehen?! Wie dringend sollten wir die prophetische und die islamische Geschichte lesen, um die schönsten Seiten des ehelichen Lebens zu entdecken!

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ





Die Kunst der Liebe

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ



Sich schön machen und parfümieren für die Ehefrau

Aischa (r) wurde gefragt, was der Prophet (*Friede sei auf ihm*) als erstes machte, wenn er nach Hause kam, da sagte sie „Siwak“ (überliefert von Muslim).

Und Aischa (r) sagte auch: „Ich habe den Propheten (*Friede sei auf ihm*) mit dem besten Parfüm besprüht, das ich fand, bis ich den Glanz auf seinen Kopf und in seinem Bart sah.“ (überliefert von Buchari).

In diesen Hadithen ist ein Hinweis darauf, wie der Prophet (*Friede sei auf ihm*) sich zu Recht machte, auf die Weise, die auch Gott will, nicht so übertrieben, wie es manche Männer und auch Frauen heute machen. Widersprüchlich ist, wie manche Männer übertreiben, um sich zu Recht machen, aber dennoch riechen sie nach Zigarettenrauch, der ein sehr hässlicher Geruch ist, also wo ist hier der gute Geruch, mein lieber Bruder?

Merkwürdig ist auch, wenn manche in der Wahl ihrer Kleidung übertreiben und wie sie drauf achten, die beste Kleidung anzuziehen, aber dennoch nicht auf ihre Haare, Fingernägel, den Bart und die Unterarme achten. Wenn ihr dem Weg des Propheten (*Friede sei auf ihm*) folgt und ihn genau nachahmt, dann bekommt ihr sehr viel Gutes zurück. Außerdem ist es das Recht der Frau und einer der Wege, ihr Herz und ihre Liebe zu gewinnen. Denn es liegt in der Natur des Menschen nach dem Schönen zu suchen.



Wir nennen hier einige Beispiele aus dem Leben der Gefährten des Propheten (r):

Ibn Abbas (r) sagte: „Ich mache mich zu Recht für meine Frau genau so, wie sie sich für mich zu Recht macht. Ich mag es nicht, sie um all meine Rechte zu bitten, ohne ihr ihre Rechte zu geben, denn Allah der Erhabene sagt:
[... Und ihnen (den Frauen) steht in rechtlicher Weise (gegenüber den Männern) das gleiche zu, wie den Männern gegenüber ihnen ...] (2:228).

Ein anderes Beispiel ist aus der Zeit von Omar Ibn Al-Khattab. Da kam ein Mann zu ihm, voll mit Staub und mit zerzausten Haaren. Seine Frau begleitete ihm und sagte: "Ich will ihn nicht! Ich will ihn nicht". Omar (r) merkte, dass die Frau ihren Mann nicht mochte, also schickte er ihn sich zu waschen, Haare und Nägel zu schneiden. Als er wieder zurückkam, befahl Omar ihm zu seiner Frau zu gehen, die ihn zuerst zurück wies, aber dann akzeptierte sie ihn und nahm ihre Klage zurück. Omar (r) sagte: „So sollt ihr euch für eure Frauen zu Recht machen, denn ich schwöre bei Gott, sie lieben es, dass ihr euch für sie zu Recht macht genau so, wie ihr es mögt, dass sie sich für euch zu Recht machen.“

Yahia ibn Abd Al-Rahman Al-Hanzali sagte: „Ich bin zu Mohammad Ibn Al-Hanafia gegangen, er kam in einem roten Gewand heraus, und sein Bart tropfte Parfüm. Yahia fragte ihn, was das sei ? Da sagte er: „Dieses Gewand hat mir meine Frau übergeworfen, und sie hat mich parfümiert. Eine Frau wünscht sich, dass sich ihr Mann für sie zu Recht macht, so wie er sich das gleiche von ihr wünscht.“ (überliefert von Al Qurtubi in seinem Tafsier der Ahkam des Koran).

Es ist also die Sunna des Propheten (*Friede sei auf ihm*) und die Lebensweise seiner Gefährten (r) und deren Nachfolger sich für die Ehefrau zu recht zu machen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ





*Das schöne Zusammenleben
mit dem Propheten (Friede sei auf ihm)*

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ



Keine Frau wurde in ihrer Ehe in solcher gütigen vollkommene Weise behandelt - wie es in der Menschheit nie zuvor vorgekommen ist - wie vom Propheten (*Friede sei auf ihm*), der den Koran durch seine Verhaltensweisen, Worten und Handlungen deutlich gemacht hat.

Zu dem Verhalten des Propheten (*Friede sei auf ihm*) gegenüber seinen Frauen gehörten das schöne Zusammenleben mit ihnen und seine ständige Heiterkeit; er lachte mit ihnen, war liebenswürdig und großzügig; er lief sogar um die Wette mit Aischa (r) in der Wüste während einer seiner Reisen, um dadurch ihr Herz zu erfreuen. A'ischa (r) erzählte, dass sie ihn das erste Mal besiegt hatte, weil sie noch so schlank war. Ein anderes Mal, nachdem sie zunahm, besiegte er sie und sagte ihr: „Dies gleicht das Vorige aus“. "Jeden Abend versammelten sich seine Frauen in dem Haus derjenigen, bei der der Prophet (*Friede sei auf ihm*) übernachtet wird, und er aß mit ihnen allen das Abendbrot und danach ging jede zu ihrem Haus.

Nach dem Nachtgebet ging er ins Haus und unterhielt sich mit seiner Familie, um ihr Gesellschaft zu leisten." (Ibn Kathir)

Der Prophet (*Friede sei auf ihm*) setzte das gute Umgehen mit der Ehefrau als Kriterium für die Güte eines Mannes. So sagte er: „ Der beste von euch ist derjenige, der seine Frau am besten behandelt und ich behandle meine Frau am besten.“ (Thirmidi).

Jedes vorgetäuschte gute Benehmen schwächt sich, wenn man das Gefühl bekommt, dass man an Autorität und Einfluss gewinnt. Diese guten Manieren werden noch schwächer, wenn man lange mit denjenigen Menschen zusammenlebt, für die man zuständig ist. Wenn man aber über längere Zeit das gute Benehmen bewahrt zu den Menschen, mit denen man zusammenlebt und ständig auf der materiellen und menschlichen Ebene umgeht, obwohl man die Autorität hat, dann hat man die besten Charaktereigenschaften.

Wenn der Prophet (*Friede sei auf ihm*) als der beste von allen Menschen in seinem Verhalten gegenüber seinen Frauen betrachtet wird, so muss sein Umgang mit ihnen wirklich vorbildlich gewesen sein. Diese wahre Güte bedeutet vollkommenes Benehmen, menschliches Verhalten, Liebe und Zärtlichkeit, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, Treue und alles, was das eheliche Leben in den verschiedenen alltäglichen Situationen braucht, so wie die Bücher der Sunna und der Sira deutlich machen. Ebenso beweisen viele Hadithe das vorbildliche Verhalten des Propheten (*Friede sei auf ihm*) und seinen guten Umgang mit seinen Frauen.

A) Über die Liebe des Propheten (*Friede sei auf ihm*) zu seinen Frauen berichtet Anas Ibn Malek (r):

Der Prophet (*Friede sei auf ihm*) sagte sinngemäß: "Von dieser Welt liebe ich meine Frauen und Parfüm, jedoch am meisten liebe ich das Gebet." (Ahmad Ibn Hanbal u.a.)

Amr Ibn Al-Ass (r) fragte ihn: "O Gesandter Allahs, wen liebst du am meisten?" Der Prophet (*Friede sei auf ihm*) antwortete: "Aischa." Amr Ibn Al-Ass fragte weiter: "Und von den Männern?" Er (*Friede sei auf ihm*) antwortete: "Ihr Vater." (Tirmidhi)

B) Über seine Zärtlichkeit zu seinen Frauen berichtete Aischa:

Aischa (r) berichtete: Der Prophet (*Friede sei auf ihm*) bedeckte mich, als ich die Spiele der Abessinier in der Moschee zuschaute. Da trat Umar Ibn al-Khattab ein und wollte sie vertreiben. Der Prophet (*Friede sei auf ihm*) ließ sie jedoch weiter spielen (Al-Buchari). In einer anderen Überlieferung berichtete Aischa: Der Prophet (*Friede sei auf ihm*) stand an der Tür meines Zimmers, als die Abessinier mit ihren Lanzen in der Moschee des Propheten (*Friede sei auf ihm*) spielten. Da bedeckte mich der Prophet (*Friede sei auf ihm*) mit seinem Gewand, damit ich mir das Spiel ansehen kann. Er stand so lange, bis ich wegging. So verhält man sich einer jungen Frau gegenüber, die von dem Spielen begeistert ist.

Dass der Prophet (*Friede sei auf ihm*) mit Aischa (r) um die Wette lief, wurde schon erwähnt; dies zeigt, dass er (*Friede sei auf ihm*) mit seinen Frauen gespielt hat. Damit wollte er (*Friede sei auf ihm*) zärtlich und liebenswürdig zu ihnen sein und wollte ihnen Gesellschaft leisten. So schön war das eheliche Leben des Propheten (*Friede sei auf ihm*) und so barmherzig und gütig war er zu seinen Frauen.

Aischa (r) erzählte, als sie während ihrer Menstruation Wasser aus einem Krug trank, nahm der Prophet (*Friede sei auf ihm*) den Krug und suchte die Stelle, wo ihre Lippen den Krug berührten, um aus der selben Stelle zu trinken (Muslim, Abu Dauud).

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ





*Die Sanftmut und Geduld des
Propheten (Friede sei auf ihm) ge-
genüber seinen Frauen(r), als sie
manchmal emotional reagierten*

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ



Was die Sanftmut und Geduld des Propheten (*Friede sei auf ihm*) gegenüber seinen Frauen betrifft, so verkörpert er (*Friede sei auf ihm*) das höchste menschliche Beispiel. Es ist nämlich keiner bekannt, der mit seinen Frauen geduldiger und sanftmütiger umging, als der Prophet (*Friede sei auf ihm*), selbst wenn seine Frauen manchmal zu emotional reagierten. Und das ist trotz seiner Erhabenheit und der Höhe seiner Stellung bei Allah und bei den Menschen. Die überlieferten Beispiele dafür sind in den Kapiteln "Die Geduld" und "Die Großzügigkeit" geführt worden, was an sich genügend ist. Jedoch werden hier weitere Beispiele geführt, die diese Eigenschaft des Propheten (*Friede sei auf ihm*) erhellen mögen:

Umar Ibn Al-Chattab (r) berichtete: "Wir, Quraischiten, haben immer das Sagen bei unseren Frauen. Als wir (nach Medina) zu Al-Ansar kamen, fanden wir Frauen, die ihren Männern widersprachen. So fingen unsere Frauen an, das Verhalten der Frauen von Al-Ansar zu imitieren." Er berichtete weiter: "Als ich einmal mit meiner Frau diskutierte, wurde meine Stimme laut und sie widersprach mir. So verwarf ich das. Sie sagte: Warum verwarfst du, dass ich dir widerspreche? Bei Gott! Die Ehefrauen des Propheten (*Friede sei auf ihm*) widersprechen ihm manchmal. Und die eine von ihnen spricht manchmal nicht mit ihm einen ganzen Tag bis zur Nacht." Fort berichtete er: "Das erschrak mich, und ich sagte zu ihr: Diejenige unter ihnen, die das tut, hat doch verloren." Dann sagte er: Ich zog mich darauf hin um, und ging aus, bis ich zu Hafsa (r) kam und ihr sagte: O Hafsa, ärgert sich die eine von euch über den Propheten (*Friede sei auf ihm*) bis zur Nacht? Sie sagte: Ja. Er berichtete fort: Ich sagte: Dann hast du doch verloren. Befürchtest du nicht, dass Allah wegen des Ärgers des Propheten (*Friede sei auf ihm*) ärgerlich werden könnte?" (Al-Buchari)



Überlegen Sie mal, wie sich Umar (r) über den einfachen Widerstand seiner Frau aufregte, während der Prophet (*Friede sei auf ihm*) es akzeptierte, dass seine Frauen ihm widersprechen! Er ertrug ihren Ärger auch, wenn sie beleidigt waren und für einen Tag nicht mit ihm sprachen, obwohl er doch der tugendhafte Prophet (*Friede sei auf ihm*) und der große Führer war. Welch ein großartiger Nachsinn und welche vollkommene Geduld!

Es ist zu bewundern, dass er (*Friede sei auf ihm*) immer in wohlwollender Art zu seinen Frauen sprach, selbst wenn sie manchmal zu emotional reagierten, als ob nichts passierte. Aischa (r) berichtete: "Einmal sagte mir der Prophet (*Friede sei auf ihm*): Ich weiß wohl, wann du mit mir zufrieden bist und wann du dich über mich ärgerst." Sie berichtete fort: "Ich fragte: Woher weißt du das? Er sagte: "Wenn du mit mir zufrieden bist, dann sagst du beim Schwören: „Nein, bei Muhammads Gott!“ Und wenn du über mich ärgerlich bist, dann sagst du: „Nein, bei Ibrahims Gott“." Sie fuhr fort: "Ich sagte: Ja, bei Gott, o Gesandter Allahs. Ich könnte nur deinen Namen meiden." (Al-Buchari)



Anas (r) berichtete: "Der Prophet (Friede sei auf ihm) war einmal bei einer seiner Ehefrauen. Da sandte ihm eine andere Ehefrau eine Schüssel mit Essen. Die Mutter der Gläubigen, in dessen Haus sich der Prophet (Friede sei auf ihm) aufhielt, schlug gegen die Hand des Dieners (Träger der Schüssel), woraufhin die Schüssel auf den Boden fiel und zerbrach. Daraufhin sammelte der Prophet (Friede sei auf ihm) die zerbrochenen Teile der Schüssel und das Essen, während er sagte: Eure Mutter ist eifersüchtig geworden. Er ließ dann den Diener stehen bleiben, bis eine neue Schüssel aus dem Haus der Ehefrau, wo der Prophet (Friede sei auf ihm) war, gebracht wurde, und er gab seiner Ehefrau, deren Schüssel zerbrochen wurde, die neue Schüssel." (Al-Buchari)

Was für ein vorbildliches Verhalten! So viel Geduld hatte der Prophet (Friede sei auf ihm) gegenüber seinen Frauen, selbst als eine von ihnen ihre Hände in seiner Anwesenheit ausstreckte, um gegen die Schüssel zu schlagen, was der Höflichkeit zu ihm (Friede sei auf ihm) widersprach. Trotzdem war er dem gegenüber erhaben, großzügig, geduldig und vergebend, während er (Friede sei auf ihm) imstande war, sich von ihnen zu trennen. Aber er (Friede sei auf ihm) war geduldig, gütig und barmherzig. Er vergab und verzieh; solche und ähnliche Handlungen ließen ihn nur geduldiger werden, da er (Friede sei auf ihm) die Natur der Frau gut verstand und damit bestens umgehen konnte. Der Prophet (Friede sei auf ihm) gilt als das beste Vorbild für alle Ehemänner!

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ





Seine Treue

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ



Was aber die Treue des Propheten (Friede sei auf ihm) zu seinen Frauen angeht, so weiß man bereits, was Treue bedeutet und wie der Prophet (Friede sei auf ihm) sie praktiziert hat, insbesondere seine Treue zu seiner Frau Chadidscha (r). Er war so treu zu ihr, dass sogar A'ischa (r) eifersüchtig auf sie war, obwohl sie sie nicht erlebt hat und nicht zur gleichen Zeit mit dem Propheten verheiratet war. A'ischa (r) sagte: „Ich war noch nie auf einer der Ehefrauen des Propheten so eifersüchtig, wie ich es auf Chadidscha war, weil der Prophet sie so oft erwähnt und gelobt hat.“ (Buchari)

Eine der Aspekte seiner Treue zu ihnen wird bewiesen durch den Koranvers, der die Frauen des Propheten (Friede sei auf ihm) zum Auswählen aufforderte. [O Prophet! Sprich zu deinen Frauen: "Wenn ihr das diesseitige Leben und seinen Schmuck begehrt, so kommt her, ich will euch eine Gabe reichen und euch dann auf schöne Art entlassen] (33:28). Da fing er (Friede sei auf ihm) mit A'ischa an und sagte ihr: „Ich werde dir eine Sache mitteilen; du brauchst dich aber nicht zu beeilen, bis du deine Eltern um Rat gefragt hast.“ (Al-Buchari). Er sagte das zu ihr aus Furcht davor, sie könnte wegen ihrem jungen Alter den Schmuck der Welt auswählen und somit viel Gutes im Diesseits und im Jenseits verlieren. Aber sie wusste besser als ihre Eltern, was für sie gut ist, und sagte dem Propheten: „Sollte ich in solch einer Angelegenheit meine Eltern fragen? Ich wähle Allah, Seinen Propheten und das Jenseits aus.“



ann hat er die anderen Frauen gefragt und ihnen gesagt was A'ischa sagte und sie sagten ihm: „Und wir sagen das Gleiche wie A'ischa“, Allahs Wohlgefallen auf sie alle.

Und es war so, dass A'ischa, nachdem sie sich entschieden hatte, den Propheten (Friede sei auf ihm) fragte: „Ich bitte dich, keiner deiner Frauen zu sagen, was ich ausgewählt habe.“ Da sagte der Prophet (Friede sei auf ihm) ihr: „Allah hat mich nicht als Bedrängnis Verursachenden gesandt, sondern als erleichternden Lehrer; ich werde jeder antworten die mich fragen wird.“

Sie haben Allah und seinen Propheten (Friede sei auf ihm) ausgesucht, und das beweist, dass sie alle das Verhalten des Propheten (Friede sei auf ihm) gelernt haben, und sie suchten das aus, was der Prophet (Friede sei auf ihm) für sich selber aussuchte, die Weltentsagung und das Streben nach dem Jenseits, weil sie sehr beeinflusst von den Manieren des Propheten (Friede sei auf ihm) waren, die so vollkommen und großartig waren.



*Die Gerechtigkeit des
Propheten (Friede sei auf ihm)
gegenüber seinen Ehefrauen*

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ



Der Umgang des Propheten (Friede sei auf ihm) mit seinen Frauen zeichnete sich durch große Gerechtigkeit aus. Wir haben von seiner Liebe, seiner Zärtlichkeit, seiner Geduld und seiner Treue erzählt; seine Gerechtigkeit entstammt seinem Verantwortungsbewusstsein sowie seiner Natur als gerechter Mensch, wie Allah ihn erschaffen und uns gesandt hat.

1. Aischa (r) berichtete: „Der Prophet (Friede sei auf ihm) bevorzugte keine seiner Ehefrauen was die Übernachtung angeht. Fast täglich besuchte er (Friede sei auf ihm) all seine Ehefrauen, bis er zu der Ehefrau gelangte, bei der er übernachten sollte und da blieb er“ (Abu Dauud).

2. Diesen Zustand der Gleichbehandlung änderte der Prophet (s) nicht, ob er in Medina blieb oder auf einer Reise war. Aischa (r) berichtete: „Wenn der Prophet (Friede sei auf ihm) sich auf eine Reise begeben wollte, warf er mit seinen Frauen ein Los. Diejenige Frau, deren Los getroffen wird, nimmt er mit.“

Er (Friede sei auf ihm) pflegte immer die Tage und die Nächte unter seinen Ehefrauen gerecht aufzuteilen. Jedoch berichtete Aischa (r): „Sauda (r) ließ mir ihren Tag mit Allahs Gesandten zuteil werden; sie zielte damit auf die Freude des Propheten (Friede sei auf ihm) (Buhari). Dies geschah, nachdem Sauda (r) eine ältere Frau geworden war und kein Bedürfnis danach mehr gehabt hatte.

3. Seine Gerechtigkeit spiegelt sich auch in seinem Verhalten gegenüber geschiedenen oder verwitweten Ehefrauen (Thayyib) wieder. So blieb der Prophet (Friede sei auf ihm) nach der Eheschließung drei Nächte lang bei seiner Frau, dann bekam sie einen Teil wie die anderen Frauen des Propheten. Umm Salama (r) berichtete, dass der Gesandte Allahs (Friede sei auf ihm) nach der Eheschließung drei Nächte bei ihr blieb. Dann sagte er (Friede sei auf ihm) sinngemäß: „... Wenn du es wünschst, bleibe ich sieben Nächte bei dir und dann bleibe ich auch bei meinen anderen Ehefrauen sieben Nächte.“ Sie erwiderte: „dann drei“ (Muslim).

4. Seine Gerechtigkeit ließ er auch nicht bei seiner Todeserkrankung. So ließ er sich zu jeder von seinen Ehefrauen führen, jede an ihrem Tag. Aischa (r) berichtete: Als der Prophet (Friede sei auf ihm) schwer krank wurde, fragte er seine Ehefrauen um Erlaubnis, in meinem Haus gepflegt zu werden. So erlaubten sie ihm das (Buhari).

5. Aischa (r) berichtete: „Der Gesandte Allahs (Friede sei auf ihm) pflegte während seiner letzten Erkrankung, nach der er starb, oft folgende Frage zu stellen: „Wo bin ich morgen?“ So erwartete er (Friede sei auf ihm) seinen gemeinsamen Tag mit Aischa (r), so erlaubten seine Ehefrauen ihm, dort zu sein, wo er wünscht. Aischa (r) selbst erzählte davon: Er starb also an dem Tag, an dem er normalerweise bei mir war. Allah nahm ihn dann in dem Augenblick zurück, als sein Kopf zwischen meinem Hals und meiner Lungengegend war. Sein Speichel mischte sich mit meinem (Buhari).

6. Trotz seiner vorbildlichen Gerechtigkeit gegenüber seinen Ehefrauen in den Angelegenheiten, die in seiner Hand waren, bat der Prophet (Friede sei auf ihm) Allah Almighty um Vergebung für seine ungerechte Verteilung dessen, was nicht in seiner Hand lag. So erzählte Aischa (r): *Der Prophet (Friede sei auf ihm) teilte alles unter uns und war immer gerecht dabei. Er (Friede sei auf ihm) pflegte zu sagen: O Gott, so teile ich, worauf ich Einfluss habe, aber vergib mir das, worauf ich keinen Einfluss habe.*” Er meinte damit das Herz, laut Abu Dawud, bzw. die Liebe und Zuneigung, laut Tirmithi. Die materielle Gerechtigkeit war bei dem Propheten (Friede sei auf ihm) vollkommen, denn diese war in seiner Hand, aber das Herz bzw. die Gefühle sind in Allahs Hand; darauf hat der Prophet (Friede sei auf ihm) keinen Einfluss und da hatte Aischa (r) den größten Anteil.

Trotzdem flehte er (Friede sei auf ihm) Allah an, ihn für diese emotionale Ungerechtigkeit zu vergeben, obwohl der Ehemann auf der emotionalen Ebene nicht gerecht sein muss, sondern bezüglich der Übernachtung und der Versorgung. Aber die Frage des Propheten (Friede sei auf ihm) um Vergebung gehört zu dem, was Allah Almighty im Koran sagt: *“und jene, die da spenden, was zu spenden ist, und deren Herzen beben, weil sie zu ihrem Herrn zurückkehren werden...”* (23:60)



Die Gleichbehandlung der Ehefrauen ist eine sehr ernste Angelegenheit. In folgendem Hadith wird sie hervorgehoben: Der Prophet (Friede sei auf ihm) hat gesagt: „*Wenn ein Mann zwei Frauen hat und sie nicht gerecht behandelt, kommt er am Tag der Auferstehung mit abgetrennter Hälfte (Tirmîdhî), in einer anderen Überlieferung mit einer schiefen Hälfte (Abu Dawud u.a.). Das Eheleben des Propheten (Friede sei auf ihm) soll für alle Gläubigen das Vorbild sein; man sollte es kennen und nachahmen: „Wahrlich, ihr habt an dem Gesandten Allahs ein schönes Vorbild für jeden, der auf Allah und den Letzten Tag hofft und Allahs häufig gedenkt.“ (33:21). Denn seine Taten (Friede sei auf ihm) sind genauso wie seine Sprüche und Gebote der Weg, den seine Gemeinschaft gehen soll.*



*Der Prophet (Friede sei auf ihm) fordert
die Männer zum guten Umgang
mit ihren Ehefrauen auf*

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ



Der Prophet (Friede sei auf ihm) hat seiner Gemeinschaft anhand von Sprüchen und Taten gezeigt, wie das Eheleben aussehen soll. Von ihm (Friede sei auf ihm) sind in diesem Bezug viele Sprüche überliefert worden:

Abu Huraira (r) berichtete, dass der Gesandte Allahs (Friede sei auf ihm) sagte: „Seid gütig zu den Frauen! Die Frau wurde aus einer Rippe erschaffen, und wahrlich, die stärkste Krümmung der Rippe ist der obere Teil. Wenn du die Rippe gerade richten willst, brichst du sie und wenn du sie so lässt, bleibt sie krumm. Seid also gütig zu den Frauen!“

In der Überlieferung von Muslim steht außerdem: „Ihr Brechen wäre durch die Scheidung . “ Seht, wie der Prophet (Friede sei auf ihm) die Aufforderung, mit den Frauen gut umzugehen, mit der Natur der Frauen vereinigt hat, damit die Männer diese Empfehlung akzeptieren. Ein Mann soll die Natur der Frau verstehen und geduldig zu ihr sein, anstatt von ihr zu erwarten, dass sie immer auf dem geraden Weg beharren wird.

In diesem Sinne sagte ein damaliger Dichter: " Wer in den Sachen nach dem Gegenteil ihrer Natur sucht, ähnelt einem, der im Wasser nach einer Flamme sucht.



In der Überlieferung von Muslim steht außerdem: „Ihr Brechen wäre durch die Scheidung.“ Seht, wie der Prophet (Friede sei auf ihm) die Aufforderung, mit den Frauen gut umzugehen, mit der Natur der Frauen vereinigt hat, damit die Männer diese Empfehlung akzeptieren. Ein Mann soll die Natur der Frau verstehen und geduldig zu ihr sein, anstatt von ihr zu erwarten, dass sie immer auf dem geraden Weg beharren wird.

In diesem Sinne sagte ein damaliger Dichter: "Wer in den Sachen nach dem Gegenteil ihrer Natur sucht, ähnelt einem, der im Wasser nach einer Flamme sucht.

Der Prophet (Friede sei auf ihm) wiederholte diese Empfehlung bei jeder Gelegenheit. In seiner Abschiedsrede widmete er sich (Friede sei auf ihm) diesem Thema zu und sagte: "Hört auf meinen Rat und behandelt die Frauen gut, denn sie sind an euch gebunden und vermögen nichts für sich selbst (d.h. brauchen euch). Allah hat sie euch ja anvertraut, und mit ihnen zu verkehren wurde euch durch die Worte Allahs erlaubt. Begreift also meine Worte, o ihr Menschen, denn ich habe es euch bereits verkündet.

Ihr habt gewisse Rechte gegenüber euren Frauen, und eure Frauen haben gewisse Rechte euch gegenüber. Euer Recht ihnen gegenüber ist, dass sie niemandem erlauben, auf eurem Lager zu sitzen und niemanden eure Häuser betreten lassen, den ihr nicht mögt. Und ihr Recht euch gegenüber ist, dass ihr sie mit Bekleidung und Speise gut versorgt.

Und ich habe euch etwas hinterlassen, wodurch ihr niemals mehr fehlgehen werdet, so ihr daran festhaltet: das Buch Allahs und die Sunna Seines Propheten." (überliefert von Muslim).

Der Prophet (Friede sei auf ihm) hat mehrmals zum guten Umgang mit den Frauen aufgerufen, weil er (Friede sei auf ihm) weiß, dass einige Männer die Natur ihrer Frauen nicht verstehen können, besonders wenn sie wütend sind. Einige Männer lassen sich gleich scheiden und ruinieren somit ihr Familienleben.

Deswegen hat der Prophet (Friede sei auf ihm) in einer anderen Überlieferung die Männer auf das Gute für ihre Familien hingewiesen: "Ein gläubiger Mann darf seine gläubige Frau nicht hassen. Sollte er eine ihrer Eigenschaften nicht ausstehen, dann wird er (sicherlich) mit einer anderen Eigenschaft von ihr zufrieden sein" (Muslim).

In einem anderen Spruch sagte er (Friede sei auf ihm): "Der vollkommenste Gläubige ist derjenige, der die besten Charakterzüge hat und der seine Frau am freundlichsten behandelt" (Al-Tirmithi u.a.). Der Prophet (Friede sei auf ihm) sagte auch: "Der beste von euch ist derjenige, der seine Frau am besten behandelt und ich behandle meine Frauen am besten."

Der Prophet (Friede sei auf ihm) hat auch gesagt: "Jede Tat, in der Allahs Gedenken fehlt, ist Ablenkung oder Zerstreuung, außer vier Taten: Das Laufen zwischen den beiden Zielen (beim Bogenschießen), das Dressieren eines Pferdes, der Spaß mit der Familie und das Schwimmens-Lernen."



Außerdem bestehen noch viele Überlieferungen des Propheten (Friede sei auf ihm), die zum freundlichen Umgang mit der Frau und der Familie auffordern.

Der Prophet (Friede sei auf ihm) war barmherzig, liebevoll und zärtlich zu seinen Frauen, den Müttern der Gläubigen, aber er (Friede sei auf ihm) war weise und reagierte entsprechend der Situation. Wenn Liebe und Zärtlichkeit ergiebiger waren, dann war das sein Weg. Wenn Zurechtweisung oder Meidung gefragt waren, hat er demgemäß reagiert.

Wie bereits erwähnt, verfügt die Frau über eine besonders emotionale Natur. Deshalb braucht sie jemanden, der nachsichtig zu ihr ist, für sie sorgt und sie zu Recht weist, wenn es nötig ist, ohne ihre Gefühle zu verletzen.

Der Prophet (Friede sei auf ihm) ist in seinem ehelichen Leben seinen Verantwortungen nachgekommen und gilt als das Vorbild für seine Gemeinschaft in allen Aspekten, darunter auch die Art des zu Recht Weisens.



Als seine Frauen mehr von dem Weltlichen haben wollten und von ihm (Friede sei auf ihm) mehr Geld verlangten, als er zur Verfügung hatte – das widersprach auch die Weltabsage, die der Prophet (Friede sei auf ihm) für sich ausgewählt hat -, hat er (Friede sei auf ihm) sie einen Monat verlassen, bis Allah Almighty diese Verse im Koran herabsandte:

[O Prophet! Sprich zu deinen Frauen: "Wenn ihr das Leben in dieser Welt und seinen Schmuck begehrt, so kommt, ich will euch eine Gabe reichen und euch dann auf schöne Art entlassen. Doch wenn ihr Allah und Seinen Gesandten und die Wohnstatt des Jenseits begehrt, dann wahrlich, hat Allah für die unter euch, die Gutes tun, einen herrlichen Lohn bereitet ".] (33: 28, 29)

Der Prophet (Friede sei auf ihm) hat seine Ehefrauen zwischen ihm, mit seiner armen Lebenssituation, und der Scheidung auswählen lassen. Sie haben sich für Allah (t) und für Seinen Gesandten (Friede sei auf ihm) entschieden, wie Anas, Umm Salama und Ibn Abbas berichteten (überlieferte Hadithe in Buchari und Muslim).

So war es, wenn die Frauen des Propheten (Friede sei auf ihm) einen Fehler begangen hatten, den er hätte nicht übersehen können, so hat er (Friede sei auf ihm) seine Frauen auf eine schöne Art zurechtgewiesen, ohne zu überreagieren.

Dies beweist das Gleichgewicht seiner Charakterzügen, und wie er (Friede sei auf ihm) jede Angelegenheit richtig beurteilt hat .

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ





Der Prophet als Ehemann